

Vom Winde verweht Rund um Abensberg

Auffällige **Sanddünen** formen im Seeholz zwischen Abensberg und Offenstetten niedrige, langgestreckte Hügelketten. Diese Anhäufungen von Flugsand sind geologisch sehr jung, teilweise erst im Mittelalter in Folge übermäßiger Landnutzung durch den Menschen entstanden. Das mehrfach umgelagerte Material wurde ursprünglich während vegetationsarmer Kaltzeiten angeweht. Mit Beginn des Holozäns wurde das Klima in Mitteleuropa wieder wärmer und feuchter. Dadurch breitete sich die Vegetation wieder aus und stoppte schließlich vor etwa 12.000 Jahren die Umlagerung des Sandes weitgehend.

Seit die Menschen sesshaft wurden, rodeten sie große Gebiete und machten diese urbar. Einen langfristigen Erfolg brachte die Arbeit in Flugsandgebieten jedoch nicht. Denn einmal der schützenden Pflanzendecke beraubt geriet der Sand bei Stürmen wieder in Bewegung und wurde zu neuen Sanddünen aufgehäuft.

Neue Datierungsergebnisse der Technischen Universität München belegen, dass es spätestens ab der Bronzezeit vor etwa 4.000 Jahren, vor allem aber mehrfach während des Mittelalters und bis in 1950iger Jahre, zu bedeutenden Umlagerungen von Flugsand kam.

Seit Jahrhunderten wurde das Seeholz nur noch in geringem Umfang durch den Menschen genutzt, so dass sich hier wieder eine weitgehend natürliche Flora und Fauna ansiedeln konnte. Der sandige Untergrund mit seinen besonderen Eigenschaften bietet Lebensraum für viele seltene Arten. Die Ausweisung als Naturschutzgebiet dient dem Erhalt der landschaftlichen und biologischen Vielfalt für zukünftige Generationen.



Sanddünen im Seeholz

Die Wanderung beginnt am Parkplatz einer Seitenstraße links auf der Staatstrasse 2144 zwischen Abensberg und Offenstetten. Wir folgen dem Weg auf einer Forststrasse Richtung Nordosten und erreichen nach etwa 800m das Naturschutzgebiet. Rechts des Weges befindet sich das

Sanddünengebiet, eines der 100 schönsten Geotope in Bayern. In einem kleinen Bogen kehren wir wieder zum Parkplatz zurück. Weiterfahrt die Staatsstr. 2144 überquerend durch das Gewerbegebiet, danach Richtung Abensberg. Gleich am Ortsrand links parken bei einem Bauernhof. Dann wanderten auf einen Feldweg in einem größeren Abstand parallel zur B 16 in Richtung Rappersdorf. Danach Unterquerung der B 13 und über eine kleine Brücke, schon taucht die Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt auf dem Frauenberg auf. Nach der Besichtigung führt der Weg nach Biburg. Besichtigung Kloster und dann hinter Biburg an der Abens entlang zurück nach Gaden.

Die **Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt** in Allersdorf ist eine Marienkirche und befindet sich auf dem Gipfel des *Frauenberges* (391 m ü. NN). Sie besitzt eine sehr reiche Ausstattung im Stile des Spätbarock bzw. Rokoko. Allerdings stammt das eigentliche Gnadenbild, eine Holzfigur der Muttergottes mit dem Jesuskind in einem goldenen Strahlenkranz, aus dem frühen 16. Jahrhundert und ist somit älter als der heutige Kirchenbau.



Wallfahrtskirche Allersdorf

Das **Kloster Biburg** ist ein ehemaliges Kloster der Benediktiner. Die Klosterkirche Biburg zählt, nachdem sie seit ihrer Einweihung im Jahre 1140 in ihrer baulichen Substanz nahezu unverändert geblieben ist, zu den bedeutendsten romanischen Baudenkmalern Altbayerns. Anfang des 16. Jahrhunderts wurde im Mittelschiff das Netzrippengewölbe erstellt.



Kloster Biburg



Hundertwasserturm

Besuch der Turmweihnacht in Abensberg

Alle Jahre wieder verwandelt sich ganz Abensberg im Advent in ein wahres Weihnachtsmärchen. Mit einem weihnachtlichen Lichterglanz von über 30 000 LED Lichtern hat der Weihnachtsmarkt an dem festlich beleuchteten Hundertwasserturm und dem KunstHausAbensberg der Brauerei Kuchlbauer in den letzten Jahren einen ganz besonderen Flair und Charakter entwickelt.

Anfahrt: B 16 bis Ausfahrt Abensberg, weiter auf der Staatsstrasse 2144 nach Offenstetten, etwa bei der Hälfte links abbiegen in einen Forstweg, Parkplatz
Route: Parkplatz am Forstweg - Forstweg durch das Seeholz - Naturschutzgebiet - Bogen rechts zurück zum Parkplatz Gaden - Richtung Rappersdorf - Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt auf dem Frauenberg - zurück und dann Abzweigung zum Kloster Biburg - dahinter links an der Abens entlang zurück.
Gehzeit: Gehzeiten 3 1/2 Stunden, **Streckenlänge:** 8 Kilometer
Höhenmeter: 40

